

Der Neubau der Lancker Pfarrkirche 1841-1845

von Franz-Josef Radmacher

(Fortsetzung von Seite 26)

Zu einigen Positionen von besonderem Aussagewert bei den Ausgaben

Es ist in diesem Rahmen natürlich nicht möglich, alle Ausgabenpositionen aufzuführen. Von den weit über 200 einzelnen Angaben sind jedoch einige beispielhaft zu nennen oder in bestimmter Hinsicht interessant, daß sie erwähnt werden sollten.

Die von der Kirche eingerichtete Ziegelei im Kierster Feld erlaubt durch die Vielzahl der Angaben wertvolle Hinweise auf die Ausrüstung eines solchen Betriebes.

Für die Ziegelarbeiter ist zunächst einmal eine "Baracke" auch "Bracke" geschrieben, erforderlich. Da wird Porzellan geliefert von Heinrich Klein aus Lank, Johann van Beers aus Urdingen liefert Bettlaken, Decken usw., immerhin für 20 Thaler Eisenwaren liefern die Schmiede Johann Baumeister aus Lank und Mathias Winkmann aus Latum, Dachpfannen kommen von den Gebr. Lütges aus Lank, und Johann Herken aus Latum liefert für immerhin 58 Thaler Geräte für die Baracke und zum Ziegeln. Heinrich Wilhelm Herbertz aus Urdingen liefert einen Steigbaum für den Brunnen, Blasius Ecken aus Lank Körbe zum Kohlentragen, Heinrich Klein Handschuhe zum Anfassen der heißen Steine usw.

Viele Positionen befassen sich mit der Lieferung von Latten, Bandweiden und Stroh zum Binden von vielen Matten. Diese Matten wurden gebraucht zum Abdecken der ungebrannten Steine, die vor Sonne und Regen geschützt werden mußten. Zum Anbrennen des Ofens werden Holz, "Schanzen" und vor allem Kohlen gebraucht. Die Gebr. Horster aus Linn liefern für immerhin 780 Thaler Kohlen, wobei die Menge leider nicht angegeben ist.

Merkwürdigerweise ist die Lieferung des Kalks für den Bau nicht im Auftrag des Unternehmers Bellut enthalten, wohl aber die Lieferung von Sand, Gips und Bauholz. Für insgesamt 1048 Thaler Kalk wird gebraucht, später wohl vor allem zum Putzen wird "Ratinger Kalk" gekauft. Die Lieferanten sind Stephan Hülser und Heinrich Herbertz aus Linn, J. Flohr, Franz Vetten und Ww. Küppers aus Urdingen. Der Ratinger Kalk kostet 1 Thaler 2 Sgr. pro Malter.

Unter dem Titel "Allerhand" sind 123 Positionen aufgeführt. Als erstes sind 25 Th. verzeichnet, die Pfarrer Meller aus Dremmen für die Pläne der dortigen Kirche erhält. Lambert Hilgers aus Sittard erhält fast 16 Th. für das Abzählen und Verladen der Ziegelsteine auf die Karren. Der Müller Johann Caspar Giesen - von der später Teloy-Mühle genannten Lancker Mühle- ist 1841 u. 42 mit dem Mahlen von Traß beschäftigt, ebenso sein Nachfolger Karl Frangen 1844. Traß wurde als Zusatz zum Kalkmörtel gebraucht, um diesem eine höhere zementähnliche Festigkeit zu verleihen.

Auch Andreas Maritzen und Michael Kamp werden entlohnt für das Verladen und Abzählen der Ziegelsteine.

Herbstausgabe 1985

Die Steinhauer müssen untergebracht werden. Bei Hermann van Dawen und Franz Buscher fallen Logiskosten in Höhe von 26 Thaler 20 Sgr. an. Der Polizeidiener Pilgram aus Lank begleitet die Karren, die das Bauholz in Neuss abholen. Pro Begleitung erhält er offenbar 5 Sgr., was dem üblichen Tageslohn eines Arbeiters entspricht. Der Briefbote Jacob Fischges aus Lank ist mehrmals mit Kosten für Briefporto verzeichnet, und auch eine andere Amtsperson, der Verwaltungs-Secretair Kirschkamp erhält immerhin 13 Th. 23 Sgr. 8 Pf. für die Aufstellung und Ausrechnung der "Kirchenbaudienstrolle" in den Jahren 1842-43. Eine weitere Amtsperson ist der "Barriere-Empfänger" Johann Dornbusch aus Stratum, der mehrfach bezahlt werden muß, z.B. bei der Anlieferung von Kalk der Haussteine usw., wohl vom Uerdinger Hafen.

Peter van Royen aus Lank erhält 10 Sgr. für das Zudecken der beiden Kalkgruben, Johann Peter Claßen aus Lank "für die Ausräumung des Schuttes aus der Kirche".

Der Barriere-Empfänger Schnitzler beim "Linner Kohlplatz", der Hafenstelle, an der auch der Kalk angeliefert wird, muß ebenfalls bezahlt werden.

Für "Kalklöschchen beim Aufmauern der vier Säulen an der Orgelbühne" erhält Peter van Royen 2 Th. 5 Sgr.

Die Gebrüder Beckers, Anstreicher in Latum, erhalten für das Anstreichen der Chorfenster mit grüner Farbe 7 Th. 13 Sgr. 2 Pf.

Der Schreiner Gerhard Thomaßen aus Lank erhält für die Aufstellung der Orgelbühne und sonstige Arbeiten 41 Th. 25 Sgr., für weitere Schreinerarbeiten am Turm 41 Thaler. Auch der Schreiner Theodor Tenberken wird tätig, und zwar an der "höher gelegten Treppe", für die er auch das Treppengeländer fertigt.

Erwähnung verdient noch der Maler Andreas Müller aus Düsseldorf, der für Entwürfe zu den Chorfenstern, der Kommunionbank, Bänken und der zweiten Orgelbühne 70 Th. 25 Sgr. erhält.

Schließlich seien die Anwaltskosten genannt, die der Advocat Scherer in Düsseldorf für die Führung des Prozesses gegen den Unternehmer Wilhelm Bellut erhält: 5 Th. 9 Sgr. 3 Pf.

Anstreicher Gumpertz aus Krefeld für "gemachten Anstrich der Communionbank, Vergoldung derselben, Farbstoff und Gold" 33 Th. 13 Sgr.

Heinrich Bößen und Theodor Langels aus Latum erhalten 1846 "für Schlichtung des Grundstücks der Kirche gelegen im Kierster Feld, worin die nöthige Ziegel-Erde gewonnen worden", die Summe von 40 Thalern.

Pfarrarchiv Akten 16: "Das Geschichtliche über den Neubau der Pfarrkirche zu Lank"

17: "Rechnung über die Einnahme und Ausgabe mit Abschluß"